

Samstag, 6. Dezember 2008, 20.00 Uhr, Stadtkirche Olten
Sonntag, 7. Dezember 2008, 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Balsthal

LAZARUS

Ein geistliches Spiel für Soli, Sprecher, Chor, Streichorchester und Schlagzeug von
Theodor Diener (1908 – 1983)

Nach Georg Rollenhagens „Spiel vom reichen Manne und armen Lazaro“ (1590),
 Textgestaltung 1983 von Hans Mohler, 2008 von Ulrich Knellwolf

Matthias Aeberhard, Tenor / Petermann
Markus Oberholzer, Bariton / Lazarus
Anna Katharina Inäbnit, Sopran / Knabe
Gemischter Projektchor
Huttwiler Kammerorchester
Martin Kunz, Konzertmeister
Christoph Lindenmann, Schlagzeug

Adalbert Roetschi, Gesamtleitung

Sprechrollen

Sabine Ehrlich	Vidua, eine arme Witwe Plusia, Frau des Porphyrius der Engel Gabriel
Ulrich Knellwolf	Porphyrius, der reiche Mann Mastix, sein Diener der Satan
Benjamin Kradolfer Roth	Sprecher Mors, der Tod Abraham

Erster Teil

1. Vorspiel

2. Prolog

Chor

Ehrenwertst, achtbar, ehrwürdige Herrn,
 die uns schützen, lehrn und ernährn,
 lieb Bürger, Fraun, Gesellen und Jungfraun,
 alln, die ihr unser Spiel wollt schau,
 ich wünsche euch allen Gottes Gnad,
 durch Christum, der uns erlöst hat,
 christlich in dieser Welt zu leben
 und seliglich zu sterben daneben,
 mit Bitt, ihr wollt hören an,
 was wir für ein Spiel fürhan.

3. Auftrittslied

Petermann und Chor

Hört nur ein Wort, hört doch einmal !
 Ihr wisst, ihr seid gebeten all,
 dass jeder bleib an seinem Ort,
 stillschweigend anhör unser Wort,
 und dass ich gar allein
 sollt der Comödien Narren sein.
 Noch wollt ihr mir das nicht gestehn
 und ich muss mit Unwilln ansehn,
 dass ihr Narren seid ohne Kappen,
 ihrer auch der vielen jungen Lappen,
 die rauschen, rücken, flüstern und schwatzen,
 einander treten, drücken und fatzen,
 die greinen als Sanct Vitus Hund,
 lachen mit den Augen, sehn mit dem Mund;
 kommt dann eben jetzt die Lachelstund,
 so schweigt hernach – und lacht jetzt – und !
 Ha, ha, he – ha, ha, he,
 Ich lach, dass mir der Bauch tut weh.
 Tut euch der Bauch denn auch nicht weh ?
 Still, still, fasst einen ernsten Mut !
 Trotz einem, der's Maul aufzut.
 Tut er's auf, sag ich ihm das zu,
 sein Straf ist, dass er's wieder zutu.
 Oder es wird ihm ein Vogel neinfliegen,
 der sonst wohl blieb im Finstern liegen.
 Des wolln wir lachen allesamt;
 warum fällt er uns ins Narrenamt ?
 Ha, ha he, ich lach, dass mir der Bauch tut weh

Porphyrius

Du redest wie ein rechter Narr,
 Meinst, seist die Hauptperson wohl gar.
 Dabei bist du ein Knechtlein bloss,
 Wärst gar nichts, wäre ich nicht gross.
 Ihr holden Damen, wackern Herrn,
 Beliebt, statt seiner mich zu hörn!
 Ich, müsst ihr wissen, ich bin reich.
 So reich, dass mir kein andrer gleich.
 Ich habe Geld, Gut, Ehr und Pracht,
 Samt Dienern, Vieh, Korn, Zins und Macht.
 Kaum konnt' ich von den Eltern erben,
 Fast alles hab ich selbst erworben
 Durch Klugheit, Wachsamkeit und Fleiss,
 Durch harte Arbeit, Fron und Schweiss.
 Doch immer ehrlich und gerecht!
 Wer andres sagt, der macht mich schlecht.

4. Couplet

Petermann Mein Herr hat böser Nachbarn viel,
da ihn sonst keiner loben will.

Chor Man sollt sein Bauern und Schuldner fragen,
die würden dazu viel anders sagen.

Porphyrius

Man sagt mir, dass geschrieben steht,
Der Reichtum, welcher nicht vergeht,
Sei Gottes Segen ganz allein.

Ich sage euch, das kann nicht sein!

Mit Liegen auf der faulen Haut

Hat keiner noch ein Haus gebaut.

Ich mehre fleissig, was ich hab,

Sonst wär ich längst am Bettelstab.

Petermann Insonderheit ein gottloser Mann,

Chor der nichts als prangen und schlemmen kann.

Porphyrius

Zu sammeln ohne Unterlass

Ist alles andre als ein Spass.

Heisst handeln, feilschen auf dem Markt,

Zupacken, eh's ein anderer merkt.

Petermann Gott und Eltern haben nichts gemacht.

Chor Wie wird Gott strafen diese Pracht ?

Porphyrius

Ich hab' geschaut zu meiner Sach,

Und wer es kann, der mach's mir nach.

Verrat euch gerne das Rezept,

Mit dem ich den Erfolg gehabt.

Ich borge niemand, der nichts hat,

Und nur um Pfand an Geldes Statt.

Löst er's zur rechten Zeit nicht ein,

Ist es verfallen und bleibt mein.

Vor allem aber: Bettlerpack

Verlässt mein Haus mit leerem Sack.

Petermann Wie wird der Teufel mit seinen Tatzen

Chor dich einmal wieder raufen und kratzen.

Porphyrius

Jedoch bin ich kein Geizhals, weil

Ich gern mit meinen Freunden teil.

Nie ist es mir so wohl ums Herz,

Als wenn ertönen Sang und Scherz

An meinem reich gedeckten Tisch,
 Bei Suppe, Fleisch und Wein und Fisch,
 Bis alle glücklich sind und satt.
 Man darf doch zeigen, dass man's hat!
 Wer nichts hat, ja, der hat es schwer.
 Kein Mensch verteidigt seine Ehr,
 Und wär er tausendmal im Recht,
 Ist niemand da, der für ihn spricht.

Petermann Im Himmel ist noch ein frommer Mann,
Chor der den Armen auch retten kann.

Porphyrius

So soll er's tun! Was geht's mich an,
 Ob alle gnug zum Leben han.
 Bei mir solln heute Abend wieder
 Ertönen Gläserklang und Lieder.

Petermann Sprich erst: ob Gott will, lieber Herr,
 von Mitternach her läuft viel Beschwer.

Chor Es kann sich mancherlei zutrag'n,
 eh man darf guten Abend sagn.

5. Melodram

Vidua

Hilf, lieber Gott, dort steht der Mann.
 Schier darf ich nicht zu ihm hinan.
 So stolz ist er. Doch weil's die Not
 Erheischen tut, wag ich's mit Gott.

Porphyrius

Was bringst du, Weib? Wo bleibt die Schuld?

Vidua

Ach Herr, ich bitt euch, habt Geduld
 Mit einer Wittfrau, einer armen,
 Um Gotteswillen zeigt Erbarmen

Porphyrius

Erbarmen, Frau, um Gotteslohn?
 Bezahlst du so die Schulden schon?
 Nein, Geld muss her, so ist's Vertrag!

Vidua

Ich will ja tun, was ich vermag.
 Nur heute ist der falsche Tag.
 Drum trete ich vor euch und wag
 Euch anzuflehn, hört meine Klag,
 Bevor ich selber ganz verzag.
 Und glaubt mir doch, wenn ich euch sag,
 Ich werde tun, was ich vermag.

Porphyrius

Was du vermagst ? Was du nicht sagst!
 Die du am Hungertuche nagst!
 Da der Termin verstrichen ist,
 Gib mir ein Pfand für neue Frist.

Vidua

Ich hab doch nichts, was ich dir könnt -

Porphyrius

Dann bringst mir halt dein erstes Kind.
 Und jetzt verschwind!

Zwischenspiel**Sprecher**

Was für ein Mensch, welch hartes Herz
 Treibt so mit einer Mutter Scherz!
 Selbst Plusia, sein Ehelieb,
 Kann nichts wider den bösen Trieb.

Plusia

Ein armes Weib kam heut zu mir
 Und brachte grosse Klage vor.

Porphyrius

Ich sag dir, nicht zu achten sei
 Auf Schuldnerschwur und Weibsgeschrei!

Plusia

Sie redete von einem Kind.
 Das Pfand soll sein, als wärs ein Rind.
 Hat Moses etwa nicht befohlen,
 Beim Armen nie ein Pfand zu holen?

Porphyrius

Sag, Frau, wo kämen wir denn hin,
 Wenn wir nicht sorgten für Gewinn?

Plusia

Wenn Gott bei euch so hart wollt sein
 Und triebe eure Schulden ein!

Porphyrius

Das lass nur meine Sorge sein.
 Geh, mach dich schön. Der Edelstein
 Sollst du auf meinem Gastmahl sein.

Plusia

Und wieder hab ich nichts erreicht,
 Sein Herz auch diesmal nicht erweicht.
 Versteinert ist es, fast schon tot,
 Sieht nicht mehr seines Nächsten Not.
 Mir bleibt nur eines als mein Teil,
 Ich bet für ihn um Gnade und Heil.

6. und 7. Busspsalm I und II

Chor

Und nun, höre Israel, was ich dir sage !
 Tut nach meinem Willen, damit Ihr am Leben bleibt
 und in das gelobte Land kommt.
 Und nun, höre Israel, was ich dich lehre !
 Lasst nicht ab von meinen Gesetzen,
 damit ihr nicht verderbt und in der Finsternis verkommt.
 Und nun, höre Israel, was ich dir verkünde!
 Wer Gottes Gesetz missachtet, die wird er zerstreuen
 unter die Völker und austilgen aus der Welt.
 Denn der Herr Gott ist ein verzehrendes Feuer und ein eifriger Gott.

Und nun, höre Israel, was ich Dir gebiete !
 Macht euch kein Bildnis eures Gottes, damit ihr nicht Recht brecht
 und in das Verderben wandelt.
 Wenn du geängstigt sein wirst und dich treffen werden all diese Dinge in den letzten Tagen,
 so wirst du dich bekehren zu dem Herrn, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen,
 denn der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott, er wird dich nicht lassen noch verderben,
 wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.
 Und nun, höre Israel, das spricht der Herr !
 Wer ihn sucht, wird ihn finden, und den wird er führen in das Land,
 das er ihm verheissen hat.

Sprecher

Frau Plusia, sie betet noch,
 Da weht durchs Haus schon der Geruch
 Von Braten, Kuchen, Leckerei,
 Und lockt das Bettlervolk herbei.
 Dem knurrt der Magen, zuckt der Mund,
 Doch fortgejagt als wie ein Hund
 Wird jeder, der zu bitten wagt.
 Porphyrius bleibt unbewegt.
 Besonders einer, Lazarus,
 Bedeckt mit Schorf von Kopf bis Fuss,
 Der hat nun schon seit dreien Tagen
 Nur Wasser und sonst nichts im Magen.
 Ist schwach, dass Hunde aus Erbarmen
 Belecken das Gesicht des Armen.
 Der Reiche aber lässt ihm sagen:
 Soll ich dich mit der Peitsche schlagen?
 Geh mir, du Zecke, aus den Augen,
 von meinem Blut wirst du nicht saugen!
 Es klagt der Bettler Lazarus
 Über den Herrn Porphyrius

8. / 9. Klagen I und II

Lazarus

O Herr, den so glücklich Gott für andre Leut begabet hat,
für ander Leut auf dieser Erdn,
lasst mir euer heilig Almosen werden !
Denn ich leid Hunger, bin voll Schweer,
es ist der dritte Tag nun, Herr, dass ich nichts gegessen
und auch nichts denn trübes Wasser getrunken stets.
O Herr, lass mir euer heilig Almosen werden.

Ich geh ! Drum zürnet nicht mein Herr !
Ach, wie bin ich verlassen sehr !
Wie ein Fluch halt mich jedermann.
Sieh dort, der Mensch treibt doch so grosse Pracht,
da ich dagegen bin veracht.
Er ist gesund, stark, reich und geschmückt.
Ich bin voll Schweer, schwach, arm und verdreckt.
Er hat vollauf, da ich verschmacht.
Es ist gewiss wahr, wie man sagt :
Wenn der Gottlos sein Hochmut übt,
dann wird das Herz der Armen betrübt.
Mein Trost ist aber Gott allein,
der nimmt meines Herzen Seufzen wahr
und hört meine Klagen immerdar.

Sprecher

Kaum hat geendet Lazarus,
Tritt auf ein kecker Filius.
Meint, wer er sei, der eitle Spund.
Ist geiler als ein junger Hund
Auf Fressen, Saufen, Weiber gar,
Und trägt euch hier sein Liedchen vor.

10. / 11. Auftrittslied und Lied

Knabe, Sohn des Molobrius

Ich weiss mir ein Liedlein, hübsch und fein,
wohl von dem Wasser, wohl von dem Wein.
Der Wein kanns Wasser nicht leiden,
sie wollen wohl alleweg streiten.
Da sprach der Wein : Bin ich so fein,
man führt mich in alle Länder hinein,
man führt mich vor's Wirt sein Keller
und trinkt mich für Muskateller.
Da sprach das Wasser : Bin ich so fein,
es gehen die Schiffe gross und klein,
Sonn, Mond auf meiner Strassen,
die Erd tu ich umfassen.
Da sprach der Wein : Bin ich so fein,
man schenkt mich in Gläser und Becherlein

und trinkt mich für süß und für sauer,
der Herr als gleich wie der Bauer.

Bin ich nicht ein Bürschlein in der Welt ?
Spring ja wie ein Hirschlein in dem Feld !
In dem Feld, im grünen Holz
begegnet mir ein Jungfrau stolz.
Guten Morgen, Jungfrau ! Mach geschwind,
du sollst mit mir tanzen, munter Kind !
Bisschen auf und abgeschwenkt
und ein Gläschen eingeschenkt.

Schöne Musikanten, spielet auf !
Spielet mir ein Tänzlein obendrauf !
Aufgeputzt und eingeschnürt,
lustig dann zum Tanz geführt.

Sprecher

Der übermütige Gesang
Lockt Arme, Blinde, Lahme an.
Gesellschaft hat jetzt Lazarus.
Das macht Porphyrius Verdruss.
Er schickt drum seinen Diener aus,
Befiehlt: Vertreib sie weg vom Haus !

Mastix

Fort da, du fauler Madensack!
Macht, dass ihr fortkommt, Lumpenpack!

12. Klage III und Melodram

Lazarus Siehst du nicht, wie bin ich voll Schweer,
dass ich mich nicht kann regen mehr ?
Und ist der dritte Tag jetzt – und
dass ich kein Speis nahm in den Mund.
Vergönn, dass ich vor dieser Tür,
Brosamen erwarte nur,
dass ich erquick ein wenig mich !
Denn wo ich sonst kriege nichts,
muss ich Hungers sterben.

Mastix He nun, dann stirbst du eben !

Lazarus Ich bitt, sei doch barmherzig mit mir !

Mastix Verschwind sofort von dieser Tür !

Lazarus So folg ich, wenn du's nicht kannst leiden.

Mastix Ich würd ja gern Erbarmen zeigen,
Doch bin ich eben nur ein Knecht,
Gehorch ich nicht, so geht's mir schlecht.

13. Chorus (Psalm)

Chor

Weil der Gottlos treibt Übermut und allen Mutwillen übet,
 wird der Elend in seiner Not verdrucket und betrübet.
 Der Gottlos solch frech Leben führt, als würd er ewig leben,
 als wär kein Gott der richten würd, tut gar auf niemand geben.
 Bist du elend, geschieht dir Unrecht, befiehl Gott deine Sachen !
 Gott weiss und kann dir schaffen Recht, wird dein Unglück gut machen.

Zweiter Teil

Sprecher

Der Tisch gedeckt, die Schüsseln voll,
 Der Saal erstrahlt, so wie er soll.
 Die Musikanten sind bereit.
 Und da die Gäste nicht mehr weit
 Gibt Herr Porphyrius das Zeichen,
 Lässt Bögen über Saiten streichen.

14. Intrada und Spielmusik

Porphyrius

Seid mir willkommen, werte Gäst!
 Mich freut's, dass ihr zu meinem Fest
 So zahlreich seid herbeigekommen.
 Denn übel hätt ich's euch genommen
 Sofern ihr ausgeblieben wärt.
 Zu sein für euch ein guter Wirt,
 Das ist es, was mein Herz begehrt.

15. Klage IV

Lazarus

O ihr glücklich reich Leut,
 ich bitt, denkt meiner in eurer Freud !
 Die Brosamen allein ich bitt,
 die ihr werfet, teilt mit mir !
 Ach, liebe Herrn, seht ihr doch an
 mich armen und verlassnen Mann !
 Ein selger Mensch ist, der versteht,
 wie es einem armen Menschen geht.
 O Herr mein Gott, was meinst du doch,
 dass du mich länger lässt leben noch ?
 Ich kann erwerben nicht mein Brot,
 bin krank und leid gross Hungernot.
 Noch ist kein Mensch, der mich erkennt,
 all Mann sich von mein Klagen wendt.
 Für mich sind alle Leut stumm und blind,
 ihr Ohren all verstopfet sind.

Ich bin veracht und gar gering,
 als wär ich denn Geschöpfe nicht,
 als wär ich nicht dein Knecht, o Herr,
 Ach, Herr, mein Gott, dich zu mir kehr !

Du bist mein Gott, ich harre dein.
 Drum werd ich dir noch dankbar sein,
 dass du Herr bis in dieser Not
 meins Angesichtes Hilf und Gott.
 Und weil keine Mensch sieht an mich Armen,
 tun sich die Hunde mein erbarmen,
 die lecken mir die Schweeren rein,
 des ich dir, Gott, muss dankbar sein.
 Ach ihr, mein Herr, wer ihr denn seid,
 erbarmet euch ! Ich gross Hunger leid.

Sprecher

Es geht doch krumm auf dieser Welt!
 Dort einer sich kaum aufrecht hält,
 Und hier ist Wein, Weib und Gesang
 Und Übermut und Gläserklang.

16. Chorus (Umtrunk)

Chor

Frisch auf, gut Gsell, lass rummergahn, tummel dich, guts Weinlein !
 Das Gläslein soll nicht stillestahn, tummel dich, guts Weinlein !
 Er setzt das Gläslein an den Mund, tummel dich, guts Weinlein !
 Er tranks heraus bis auf den Grund, tummel dich, guts Weinlein !
 Er hat sein Sache recht getan, tummel dich, guts Weinlein !
 Das Gläslein soll herumergahn, tummel dich, guts Weinlein !

17. Klage V

Lazarus

O Herr, den Gott so mildiglich mit so viel Gütern
 und reichlich begabet hat für ander Leut,
 ich bitt durch Gotts Barmherzigkeit,
 eur Augen kehrt hier wenig her, erbarmt euch mein,
 drum bitt ich sehr, erbarmt euch mein.
 Denn wer ein Armen gibt in Not,
 der kriegt's wieder mit Gwinn von Gott
 Drum euch, Herr, wenig zu mir wend,
 seht an mein Haupt, mein Füss, mein Händ,
 ich kann mich nicht regen mehr !
 Der Tod hat mich gefressen schier.
 Ich muss jetzt sterben diesen Tag,
 so ich von euch nichts kriegen mag.
 Derhalben Herr, bitt ich durch Gott,
 lasst mir werden ein Krümlein Brot.

Sprecher

Für Klagen hat hier niemand Ohren.
 Ein Bettler hat hier nichts verloren.
 Das Fest bekommt nun höchsten Glanz;
 Die Musiker spielen auf zum Tanz.

18. Tanz**19. Melodram****Mastix**

He, Lazarus, du liegst noch immer?
 Ja, Tanzen macht den Hunger schlimmer.
 Steh auf, steh auf, du musst davon!
 Was keuchst du so? Auf, sieh mich an!
 He, alter Bettler, schläfst du noch?

Lazarus

Lasst mich in Frieden sterben doch!
 Ein toter armer Lazarus
 Macht euch nicht länger mehr Verdross.

Mastix

O weh, er stirbt vor Hunger gar,
 Ist aller Hilfe gänzlich bar!
 Porphyrius rennt in die Höll
 Weil er mit keinem teilen will!
 Er tut nicht gut, er tut nicht recht.
 Hab selbst nicht viel, bin nur ein Knecht.
 Sonst gäbe ich, was ich vermöcht.

(Gabriel erscheint)

Hilf Gott, wie blitzt dort die Gestalt!
 Das ist kein Mensch. Welch gross Gewalt
 Geht von ihr aus. Ich sterbe schier.
 Und Flügel und ein Reif zur Zier!
 Das ist ein Engel! Heilger Gott,
 Jetzt ist es aus mit Fest und Spott!
 O weh, es kommt mich an die Furcht
 Der Allerhöchste uns besucht
 Wir werden nunmehr heimgesucht
 So sei es denn, ich muss daran,
 Des Festes Ende sagen an.

Sprecher

Porphyrius lacht ihn nur aus.

Porphyrius

Ein Engel, draussen vor dem Haus?
 Geh doch und lade ihn zum Schmaus!
 He, Petermann, hast du gehört?
 Ein Engel! Ich bin sehr geehrt.

20. Umtrunk

Petermann und Chor

Juchho, juchho, frisch her zu mir, nur eitel Wein, ich mag kein Bier !
 Frisch auf, gut Gsell, rass rummergahn, tummel dich, guts Weinlein !
 Das Gläslein soll nicht stille stehn, tummel dich, guts Weinlein,
 setz das Gläslein an den Mund, tummel dich, guts Weinlein !
 Er tranks heraus, bis auf den Grund, tummel dich, guts Weinlein,
 hat sein Sachen recht getan. tummel dich, guts Weinlein !
 Das Gläslein soll herumergahn, tummel dich, guts Weinlein !

Sprecher

Der Engel aber wartet nicht,
 Kehrt vor des Höchsten Angesicht
 Zurück, berichtet seinem Gott
 Von Lazarus' Qual, Porphyrius' Spott.

21. Jehova

Chor

Sieh Reicher, das sei dir gesagt,
 du rühmst dich jetzt in dieser Pracht.
 Weißt nicht, du Narr, heut wird man noch
 Dein Seel von dir fordern doch.
 Was wird's denn sein, das du mit Sünd
 gesammelt hast bis auf die Stund.
 Sie, Reicher, das sei dir gesagt.

Sprecher

Wir müssen alle zum Gericht
 Vor Gottes heilges Angesicht.
 Das, Mensch, bedenk in deinem Glück,
 Gönn deinem Nächsten auch ein Stück.
 Der Reiche ist in Mammons Krallen.
 Das kann dem Satan nur gefallen.

22. Zwischenspiel (Mammon/Satan)

23. Mors (1.Auftritt)

Ich bin der Tod. Kurz ist die Zeit.
 Denkt, wer ihr seid. Ich bin nicht weit.
 Verlasst euch nicht auf Geld und Macht.
 Hol ich den Armen heute Nacht,
 Ist's um den Reichen morgen schon
 Trotz Jugend, Gut und Geld geschehn.

Der Satan und der Engel streiten
 Darum, den Armen zu begleiten

Doch ohne mich wird nicht entschieden!
 Der Arme hier, er sterb in Frieden.

Gabriel

Was hast du, Satan, hier verloren?

Chor dito

Gabriel

Ich seh, du hast noch nicht erfahren,
Wie's Gott mit diesem Armen hält.

Chor dito

Gabriel

Denn er ist nicht in deiner Gwalt

Chor dito

Gabriel

Wie sonst viel Leut in dieser Welt.
Wir aber sind dazu bestellt,
Sein Seel in Abrams Schoss zu tragen.

Chor dito

Gabriel

Du, Satan, hast hier nichts zu sagen!

Chor dito

24. Tod des Lazarus und Himmelfahrt**Mors**

Du, Lazarus, musst jetzt davon.

Den Leib muss ich dir nehmen nun.

So stirbt, so stirb.

Ich nehm den Leib.

Ich nehm den Leib.

Gabriel

Du, liebe Seele, komm mit mir!
Dein Gott ist's, der mich schickt zu dir.
Ich führe dich in Abrams Schoss.
Da bist du alles Elend los.

Chor

Komm her, komm her, du liebe Seel,
wir wollen nach Gottes Befehl,
dich aufführen in Abrahams Schoss,
du bist nun alles Elend los.

Sprecher

Die Seel, zum Lichte auferstanden,
Entschwebt, befreit aus Leibes Banden.

25. Mors (2. Auftritt)

Nun geh ich in des Reichen Haus
 Und blase ihm die Lampe aus.
 Den Purpur legt er alsbald ab,
 Ein einfach Hemd trägt man im Grab.
 Ein Hemd, das keine Taschen kennt,
 Weil man nichts mehr sein eigen nennt.
 Er hat sein Ende nicht betrachtet
 Und seine Nächsten nicht geachtet.
 Nun, wie er sich gebettet hat,
 So liegt er jetzt, der Nimmersatt.

Mach auf, du reicher Hans, mach auf,
 ich bin der Tod, verlass dich drauf!

Ich will hinein, du musst hinaus,
 Jetzt geht es in ein ander Haus.

Sechs Bretter und ein Dach aus Erden,
 Die sollen jetzt dein Wohnstatt werden.

Satan

Gerichtet ist ihm schon das Mahl
 In meinem glühendheissen Saal.
 Gespart wird nicht an Pech und Feuer,
 Für den da ist uns nichts zu teuer.
 Da wird er sitzen allezeit
 Und Münzen zähl'n in Ewigkeit.

26. Levita (Zwischenspiel)

Sprecher

Porphyrius, der ist nun tot.
 Was aus ihm wird, du heilger Gott,
 Das wollen wir dir überlassen,
 Uns an die eigne Nase fassen
 Und sagen: Wer von uns ist rein,
 Der werf auf ihn den ersten Stein.
 Durchs Nadelöhr geht das Kamel
 Bevor zu Gott des Reichen Seel.
 Doch was für uns unmöglich ist,
 Ist's nicht für dich, Gott, der du bist.

27. Chorus

Chor

Der ist fürwahr ein selig Mann,
 der sich hat so geschicket,
 dass wenn der Tod ihn greifet an
 er dafür nicht erschricket.

Kein grösser Unfall kann geschehn,
 als wenn ein Mensch muss sterben,
 der nicht auf Gottes Wort gesehn,
 ewig muss er verderben.
 So der Tod ein Gerechten trifft,
 darf er kein Trauern treiben,
 denn wer da in dem Herrn entschläft,
 wird ewig selig bleiben.

Sprecher

Kein grösser Leid in dieser Welt,
 Als wenn der jähe Tod anfällt
 Den, den geliebt wir haben.
 Die Musica uns trösten kann,
 Drum treten jetzt die Spielleut an,
 Da wir den Leib begraben.

28. Trauermusik

Sprecher

Nun müsst ich euch in tausend Bildern
 Den Reichen in der Hölle schildern,
 Wo er bezahlt, was er getan,
 In seinem schrankenlosen Wahn.
 Erlass mir alle weitem Wort,
 Es ist ein gar zu böser Ort.
 Hört, ist das nicht des Reichen Stimm,
 Die ich von weitem jetzt vernehm?

29. Abraham

Porphyrius

Der dort, das ist doch Lazarus,
 Der ruht in Vater Abrahams Schoss!
 O Abraham, ich bitte dich,
 Erbarme dich doch über mich!
 Gedenk nicht länger meiner Schuld,
 Erweis mir bitte deine Huld
 Und send den Bettler zu mir, dass er
 Mit einem kleinen Tropfen Wasser
 Mir meine glühnde Zunge kühle,
 Die Flammen von den Lippen spüle!

Abraham

Porphyrius, gedenk, mein Sohn,
 Dass du von Gott dein Gutes schon
 In diesem Leben hast empfangen,
 Und wies dem Lazarus ergangen.

Chor

Sohn, Sohn, bedenke, Sohn,
 dass du dein Gutes schon
 von Gott im Leben hast empfangen,
 und Lazaro ist's übel ergangen.
 Nun aber wird getröstet sehr,
 und du wirst billig gepeinigt sehr.
 Sohn, Sohn, bedenke, Sohn.

Sprecher

Bald endet unser ernstes Stück,
 Lässt uns gedankenschwer zurück.
 Was heisst ein reiches Leben?
 Zu raffen alles nur für sich?
 Dem Armen stehlen Bett und Tisch?
 Nein, nur dem Nächsten geben,
 Die Güter mit ihm teilen,
 Das kann das Leben heilen.
 So will es Gott. In seinem Namen
 Singt ihm zum Schluss ein festes Amen!

30. Choral und Amen**Chor**

Von Gott komm mir ein Freudenschein,
 wenn du mit deinen Äugelein
 mich freundlich tust anblicken.
 Herr Jesu, du mein trautes Gut,
 dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut
 mich innerlich zu erquicken.
 Nimm mich freundlich in dein Arme,
 dass ich warme wird vor Gnaden,
 auf dein Wort komm ich geladen.
Amen. Amen.

**Wir bedanken uns bei
 unserem Medienpartner**

